

Aus dem Gemeinderat

Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen

Mauren: Installation von Willkommens-tafeln

Die Gemeindevorstellung hat beim Atelier für Grafik und Ausstattungs-gestaltung, Louis Jäger, ein Stelen-Projekt ausarbeiten lassen. Diese Gestaltungsvariante sieht drei Willkommensstelen aus Aluminium vor, die auf einem Fundament mit Naturstein erstellt werden. Die Willkommensstelen sollen noch in diesem Jahr an den Ortseingängen von Mauren und Schaanwald aufgestellt werden. Kostenpunkt: Knapp 29 000.

des Gemeindevorstehers Johannes Kaiser wird die Bevölkerung zudem mittels einer Informationsbroschüre über das Mehrzweckgebäude (MZG) Mauren eingehend informiert.

Mauren: LBA-Bus-Abonnements

Den LBA-Bus-Abonnenten, welche den Wohnsitz in der Gemeinde Mauren nachweisen können, wird nach Vorweisen der gültig gelösten LBA-Jahres-Abonnements für das laufende Jahr 2002 bei der Gemeindekasse der hälftige Betrag (50 %) zurückerstattet. Dafür spricht Gemeinderat einen Nachtragskredit von CHF 20 000.-.

Mauren: Informations-veranstaltung Mehrzweckgebäude

An der Gemeinderatssitzung vom Dezember 2001 wurde festgelegt, dass der Abstimmungstermin für das Mehrzweckgebäude (MZG) Mauren am 8./10. März 2002 stattfindet. Die Gemeindevorstellung schlägt dem Gemeinderat vor, am Montag den 4. März, um 19.30 Uhr in der Aula der Primarschule Mauren eine Informationsveranstaltung durchzuführen. Gemäss den weiteren Informationen

Schellenberg: Neue Strassennamen

Der Gemeinderat hat am 30. Januar eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die Vorschläge für Strassennamen und ihre Schreibung zu Händen des Gemeinderates vorbringen. Grund: Die ins Schellenberg nun geplante Einführung einer strassenweisen Hausnummerierung ist die letzte Gelegenheit zu einer Vereinheitlichung der Schreibweise der Namen im Sinne des Liechtensteiner Namenbuches.

«Aus distanzierter Nähe»

Politische Schriften der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft, Teil 2

LIECHTENSTEIN POLITISCHE SCHRIFTEN

Band 34

Norbert Jansen (Hrsg.)

Beiträge zur liechtensteinischen Identität

50 Jahre Liechtensteinische Akademische Gesellschaft

In Band 34 der Politischen Schriften äussern 19 AutorInnen ihre Sicht zum Thema Identität in Liechtenstein.

Fasnachtsshuttle: in Schellenberg und Gamprin

Das mühselige nach Hause laufen nach den Fasnachtsparties ist nun auch für die Schellenberger und Gampriner vorbei. Für die Fasnächtler dieser beiden Gemeinden fährt vom morgigen schmutzigen Donnerstag bis zum Fasnachts-Samstag ein spezieller Shuttlebus, organisiert von der Jugendkommission der beiden Gemeinden. Der Gratis-Shuttlebus kursiert zwischen 2 und 5 Uhr morgens von der Post Benden aus im Anschluss an den regulären Shuttle, der im restlichen Land unterwegs ist.

Buntes Narrentreiben

SCHAAN: Am Samstag, den 9. Februar ab 20 Uhr und am Fasnachtssonntag, den 10. Februar nach dem Umzug herrscht im Rathausaal buntes Narrentreiben.

Mit vielen Guggamusiken und Festwirtschaft wird für Unterhaltung und heitere Stimmung gesorgt. In der «Jamaika-Bar» werden heisse Rhythmen gespielt.

Organisiert werden die närrischen Stunden vom Männerchor Schaan. Der Eintritt ist frei.

Kappafäsch

MAUREN: Am Schmutzigen Donnerstag, den 7. Februar veranstaltet die Funkenzunft Bühelkappelle ein grosses Kappafäsch mit Maskenball im

Gemeindsaal in Mauren. Die Stimmungsmusik «Zupan» aus dem Salzburger Land wird durch den Abend führen.

Nebst verschiedenen Bars, die zur Erfrischung bereit stehen, wird auch eine attraktive Verlosung durchgeführt, an der es zweimal eine Woche Urlaub zu gewinnen gibt. Saaleinlass ist ab 19 Uhr.

Maskenball

TRIESEN: Am heutigen Schmutzigen Donnerstag findet der traditionelle Maskenball mit Maskenprämierung und Barbetrieb des Turnvereins Triesen statt.

Türöffnung im Triesner Saal ist um 19 Uhr. Für musikalische Unterhaltung sorgen «The Bonnies», die Guggenmusiken Pföhrassler und Moschtgüeler. Eintritt ab 18 Jahren (Ausweiskontrolle, es sind nur amtliche Dokumente zulässig). (Eing.)

Tresner Maschkara-Mentig

TRIESEN: Das Komitee zur Belegung der Triesner Fasnacht KBTF lädt am Fasnachtsmontag, den 11. Februar ab 20 Uhr zum «Tresner Maschkara-Mentig» ins Foyer des Gemeindezentrums Triesen ein.

Eingeladen sind alle Fasnachtsnarrinnen und -narren ab 20 Jahren (Strengste Ausweiskontrollen!). Musik und Unterhaltung gibt's von «DJ Juli», den «7-up» und den «Tresner Moschtgüeler». Die Prämierung des/der grössten Narren/Närrin zählt ebenfalls zu den Höhepunkten. Der Eintritt kostet 7 Franken. KBTF

Aus Anlass des 60-Jahr-Jubiläums der LAG vergangenes Jahr erschien der Band 34 der Politischen Schriften, herausgegeben von Norbert Jansen, in dem 19 AutorInnen ihre Sicht zum Thema Identität in Liechtenstein äussern.

Gerolf Hauser

Im ersten Teil der Buchbesprechung stellen wir Auszüge aus dem Artikel «Von aussen betrachtet, verliert Liechtenstein seine Identität» von Karin Frick vor; im zweiten Teil wollen wir den Beitrag «Nichtidentisches: Aus distanzierter Nähe» von Rainer Nägele auszugswise betrachten.

Abgrenzung eines Innen

Der Artikel von dem in Triesen geborenen Rainer Nägele beginnt mit einem Brief, der ihn, nach Umwegen über Baltimore (wo er an der Johns Hopkins Universität Professor für deutsche und vergleichende Literaturwissenschaft ist) und Berlin in Paris erreicht. Nägele «stolpert» im Brief über zwei Fragen: «Wie steht es um die liechtensteinische Identität? Wissen wir noch wer und was wir sind oder haben uns Wohlstand von innen und Anfeindungen von aussen in eine Identitätskrise gestürzt?». Die zweite Frage gebe die verräterische Antwort, die Identitätskrise sei in einem Zustand «von Innen» und «Anfeindungen von aussen» zu vermuten, «aber so als hätte der Zustand innen und aussen nichts miteinander zu tun, und als wäre Kritik irgendwelcher Art an Zuständen im Land nur in der Form von Anfeindungen «vorstellbar». Ausserdem zeige die angesprochene Krise einen Grundzug von Identitätskon-

struktionen: «die Abgrenzung eines Innen... gegen ein feindliches Aussen. Identitäten sind auf Ausschliessungen aufgebaut. Ausgeschlossen wird aber nicht nur etwas «draussen», sondern mehr noch die Widersprüche, Konflikte und Spannungen, die in jedem Drinnen sich finden. Was drinnen nicht sein soll, kommt von aussen dann feindlich und phantasmagorisch zurück.»

Starke Prägungen

In einer, nicht nur was Informationen angeht, sehr eindrücklichen Weise, sondern auch in einer grossartig gelungenen Verbindung eines analytischen Blicks von aussen mit dem persönlichen Blick und der Befindlichkeit von innen, beschreibt Rainer Nägele seine Sicht auf «Identität». Zwei Prägungen könnten liechtensteinische Identität herstellen: Sprache und Landschaft, wobei sich beides nicht mit dem Staatsgebilde decke, das von aussen und erst spät den Namen Liechtenstein erhalten habe. «Vielleicht wäre jetzt die Gelegenheit da, in der gemeinsamen Ausarbeitung einer wirklich demokratischen Verfassung und gegen jedes fürstliche Diktat und fürstliche Berufsverbot, so etwas wie eine wirkliche politische und staatliche Identität zu konstituieren. Sie wird sich freilich nicht durch klammheimliche Kompromissformationen mit dem Fürsten herstellen; und sollte sie möglich werden, kann und soll sie nicht die tiefgehenden Konflikte und Widersprüche, die in der jetzigen Verfassungsdiskussion, so weit es eine gibt, aufbrechen, übertrüben. Nur als eine, die offen wäre auf ihre eigene innere Widersprüchlichkeit hin, hätte Identität einen prekären Bestand, der nicht auf paranoische Feindbilder und Ausschliessungen angewiesen ist...»

Keine kritische Öffentlichkeit

Nach einer Ausführung über Sprache und ihre Wirkung heisst es: In der «benannten und benannten» Landschaft, «vom Sagen und der Sage besetzt, wie fast jede Ecke der Landschaft, die ich kenne und liebe», könnten gleichzeitig flüchtige und bleibende Identitäten aufblitzen. Abstossend dagegen erlebe er, von aussen betrachtet, wie sich liechtensteinische Identität behaupten möchte und darstelle, wobei das Unbehagen weniger mit dem Jetzt ans Licht Gespülten zu tun habe, von der braunen Geschichte Liechtensteins bis zur gegenwärtigen Geldwäscherei, da es weder neu noch überraschend sei. Unerträglich aber sei die «groteke Verleugnung und Abschiebung ans Fremde von allem, was das pompöse verlogene Selbstbildnis stören könnte... Natürlich gibt es Verdrängung überall, und alle Staats- und Gemeinschaftsgebilde haben die Tendenz dazu nicht weniger als die Individuen. Aber die Tatsache, dass es in Liechtenstein bis heute keine wirkliche kritische Öffentlichkeit gibt, ...keinen kritischen Journalismus, sondern nur parteigelenkte Hofberichterstattung, hat hier einen Panzer geschaffen, der mir härter und undurchdringlicher vorkommt als anderswo.» Und so endet der Bericht von Rainer Nägele mit dem Bekenntnis, dass sich Identitäten nicht in Landesgrenzen festhalten liessen, und dass er, gleich ob in Paris oder Baltimore, und nicht nur bei Nacht, aus distanzierter Nähe etwas beunruhigt an Liechtenstein denke, «denn man reagiert ja nicht mit starken Affekten auf Dinge, die einen nichts angehen.»

«Beiträge zur liechtensteinischen Identität» im Verlag der LAG (Herausgeber Norbert Jansen).

lie.comtel

MALBUNER FASNACHT 2002

SAMSTAG, 9. FEBRUAR AB 18 UHR:

Motto
«Baustelle
Malbun»

grosse Fasnachts-Party im geheizten Event-Zelt.

Top-Unterhaltung mit:
Gitti & Renate aus der Steiermark,
den **No-Names** und
Überraschungsgästen.

Christian Seger

Landstrasse 302
9495 Triesen

Tel. +423/392 34 34
Fax +423/392 34 35
E-Mail ch.s@bluewin.ch

8. Februar: 20 Uhr Nominations-versammlung zu den Malbun-Wahlen 2002 im Rest. Alpina

9. Februar: 14 bis 17 Uhr Malbun-Wahlen 2002 in den Wahl-lokalen Rest. Walserhof und Alpenhotel

Eintritt frei! Auch Nicht-Malbuner sind herzlich willkommen!